

Regionales

Paula

Koffein zum Mitnehmen



Paula hat den lauwarmen Kaffee aus den angeblich heiß haltenden Pumpkaffeekannen im Büro satt. Die letzten Wochen ist sie auf die coffee-to-go-Becher aus Pappe ausgewichen. Jetzt aber hat ein Kollege sie auf die Umweltschädlichkeit hingewiesen. Das schlechte Gewissen trieb Paula zum Kauf einer Siebträgermaschine und eines richtig teuren Thermobehälters mit Wechselmotiv. Den kann sie überall mit hinnehmen und er kann dann auch die Pappbecher ersetzen. Bis Dienstag

Kompakt

Fahrraddiebstahl an der Schule

RELLINGEN Während die Schüler am Donnerstagvormittag an der Caspar-Voght-Schule in Rellingen im Unterricht saßen, wurden mehrere Fahrräder aus dem Fahrradunterstand der Schule entwendet. Am Nachmittag nahm die Rellinger Wache vier Anzeigen wegen des Fahrraddiebstahls entgegen. Vier Damenräder im Wert von jeweils 300 bis 500 Euro wurden als gestohlen gemeldet: zwei schwarze Räder der Marke Pegasus, ein schwarzes Rad der Marke Gudereit sowie ein hellgraues der Marke Kalkhoff. Wer Angaben zu verdächtigen Personen machen kann, die sich am Donnerstagvormittag am Fahrradunterstand aufhielten oder Hinweise zum Verbleib der Räder geben kann, erreicht die Rellinger Polizei unter (041 01) 4980.

Schnell noch Plätze sichern

KREIS PINNEBERG Diese Zeitung lädt ihre Leser für Mittwoch in den Pinneberger Ratssaal, Bismarckstraße 8, und für Donnerstag in die Elmschorn Elsa-Brändström-Schule, Zum Krückapark 7, ein, um dort Filme des Naturfilmfestivals „Green Screen“ anzusehen und eine Stimme für den shz-Publikumspreis abzugeben. Beide Vorführungen beginnen um 19 Uhr und können kostenlos besucht werden. Aufgrund der begrenzten Plätze ist jedoch eine Voranmeldung im Kundencenter dieser Zeitung erforderlich: Für Pinneberg unter (041 01) 535 6230, für Elmschorn unter (041 21) 297 2831 jeweils montags bis freitags in der Zeit von zehn bis 17 Uhr.

THEMA DES TAGES Ungeklärte Mordfälle im Kreis Pinneberg

„Wir legen die Akten nie weg“

Technischer Fortschritt hilft den Ermittlern auch nach vielen Jahren bei der Aufklärung der Mordfälle

KREIS PINNEBERG Die für den Kreis Pinneberg zuständige Mordkommission in Itzehoe hat einige Fälle in den Akten, die sie bis heute nicht aufklären konnte. Obwohl einige Fälle teilweise mehr als 30 Jahre zurückliegen, wird auch heute noch ermittelt.

„In allen Fällen versuchen wir DNA-fähiges Material zu prüfen“, sagte **Siegfried Lindhorst** (kleines Foto), Leiter der Itzehoer Mordkommission. Wenn etwas in den Aseervaten gefunden wird, wird dieses Material mit den Personen abgeglichen, die damals in die Fälle involviert waren. Das können dann Verdächtige sein, gegen die bereits ermittelt wurde – aber auch Unbeteiligte, wie etwa Familienangehörige. Der technische Fortschritt spielt den Ermittlern hierbei in die Karten.

Eine Warnung richtet Lindhorst an die Täter: „Jemand, der mit einem Mord zu tun gehabt hat, kann sich nie sicher sein. Wir legen die Akten nie weg“, so der Kri-



Mord verjährt nie. Die Kripo gibt auch nach Jahren die Suche nach den Tätern nicht auf. GRAFIK: JOA

minalhauptkommissar. Für die Ermittler gebe es auch nach so langer Zeit genug Ansporn, weiter an den Fällen dranzubleiben.

Eine Besonderheit im Kreis Pinneberg sei die Nähe zur Großstadt Hamburg. „Die Menschen leben hier anonym als in anderen Landkreisen. Nicht jeder kennt mehr jeden in seiner Nachbarschaft, außerdem kümmert man sich nicht unbedingt um das, was beim

Nachbarn passiert“, beschreibt Lindhorst die Situation im Kreis. Im Kreis Dithmarschen, wo die Itzehoer Mordkommission ebenfalls zuständig ist, sei das anders.

Wer Hinweise zu den Tätern der beschriebenen Fälle liefern kann, sollte sich an die Itzehoer Polizeidirektion wenden. Telefon: (048 21) 60 20.

Jakob Koch

HOHE AUFLÄRUNGSRATE BEI MORDFÄLLEN

„Generell kann man sagen, dass 90 Prozent der Morde aufgeklärt werden“, sagte Lindhorst. Bei diesen Fällen sei der Personaleinsatz seitens der Polizei allerdings auch größer. Zudem handle es sich bei Mordfällen oftmals um so genannte Bezugstaten: Opfer und Täter stehen in einer Beziehung zueinander. „Allerdings hat jeder Fall eine ganz eigene Charakteristik.“

Elisabeth Gohlke: Überfallen und vergewaltigt

PINNEBERG Sie war auf dem Nachhauseweg vom Pinneberger Bahnhof in ihre Wohnung in der Oeltingsallee – doch dort kam **Elisabeth Gohlke** (kleines Foto) am Mittwoch, 15. Mai 1974, nie an. Auf dem einsamen Verbindungsweg wurde die Lehrerin von ihrem Mörder angefallen. Er schlug sie mit einem schweren Gegenstand nieder und vergewaltigte die bewusstlose 68-Jährige.



Gohlke wurde am darauffolgenden Donnerstagmorgen halbentkleidet etwas abseits des Weges von einem Ehepaar entdeckt. Sie kam schwer verletzt ins Pinneberger Kreiskrankenhaus, wo sie später an den Folgen ihrer Kopfverletzung starb. Die Wertsachen der 68-Jährigen fehlten am Tatort – wenige Tage später wurde vor einem Geschäft in der Osterholder Allee jedoch Gohlkes Personalausweis gefunden.

Gesucht wurde damals nach einem etwa 20 bis 30 Jahre alten, etwa 1,80 Meter großen Mann mit langem, mittelblondem Haar. jkk

Tod am Himmelfahrts-Tag: Wer erwürgte Wilfried Weber?

ELMSHORN Der mysteriöse Todesfall von **Wilfried Weber** (kleines Foto) sorgte im Mai 1980 für Aufsehen in Elmshorn. Der damals 44-jährige alleinstehende Bundesbahnbeamte war am Morgen des 17. Mai um 9 Uhr tot in seiner Zwei-Zimmer-Wohnung in der Gerhardstraße 6 gefunden worden – bis heute tappt die Polizei im Dunkeln, wer den aus Nordrhein-Westfalen stammenden Mann erwürgt hat.

Bekannt ist, dass Weber am Abend zuvor (Himmelfahrt) gegen 21 Uhr in die ehemalige Gaststätte „Zur Gießkanne“ in der Gärtnerstraße kam. Er trank kräftig einen über den

Durst. Der seit 14 Jahren in Elmshorn lebende „Willi Wacker“ genannte Weber verbrachte seine Freizeit häufig in Kneipen. Er war ein kontaktfreudiger und geselliger Typ.

Als er an dem Abend die „Gießkanne“ verließ, wurde er von einem Bekannten dabei beobachtet, wie er sich an einer Hauswand abstützte. Danach verliert sich seine Spur. Die Itzehoer Kripo geht davon aus, dass er auf dem Weg zu seiner Wohnung seinen Mörder getroffen haben muss, den er mit in seine Wohnung nahm.



Weber wurde erwürgt. Die Ermittlungen der Kripo haben ergeben, dass aus der Wohnung Bargeld in Höhe von etwa 300 Mark in Scheinen plus eine größere Menge Hartgeld, eine silberfarbene Digital-Armbanduhr und ein goldener Herrenring mit schwarzem Stein gestohlen wurden.

Die Fahndung nach dem Mörder (oder möglicherweise der Mörderin) blieb erfolglos. Die Staatsanwaltschaft setzte später eine Belohnung von 3000 Mark für Hinweise aus, die zur Aufklärung des Falles führten. Doch vergebens. Auch eine Fahndung mit Plakaten blieb erfolglos. jkk

Raubmord: Rentnerin starb im fünften Stock

ELMSHORN Frederike Walther lebte 1986 zurückgezogen in einer kleinen Zwei-Zimmer-Wohnung am Holstenplatz. Die 84-jährige Witwe konnte ihre Wohnung im fünften Stock kaum noch verlassen. Nachbarn und Verwandte kümmerten sich um die alte Dame.

Am Dienstag, 30. September, versuchten Verwandte sie abends gegen 21 Uhr anzurufen. Doch niemand nahm ab. Auch Nachbarn waren erfolglos, als sie an der Haustür von Frederike Walther klingelten. Am Morgen des darauffolgenden Mittwochs öffneten sie mit einem Schlüssel die Wohnung der 84-Jährigen. Es bot

sich ihnen ein Bild des Chaos: Die gesamte Wohnung war durchwühlt.

Im Wohnzimmer saß Frederike Walther in ihrem Sessel. Auf dem Schoß der Toten ein Kissen liegend. Aus ihren Ohren war Blut getreten, am Hals befanden sich Würgemale. Aus der Wohnung wurde eine größere Menge Bargeld entwendet. Unklar ist, wie der oder die Täter in die Wohnung gelangen konnten. An der Haustür befanden sich keinerlei Einbruchsspuren. Denkbar ist, dass sich Zugang über das Bagerüst gestellt wurde, das damals bereits eine ganze Weile an dem Hochhaus angebracht war. jkk

Spaziergängerin von Messerstecher attackiert

ELLERBEK Zwar kein Mord, laut Kripo war es allerdings ein versuchter: Am 15. Mai 1994 ging eine damals 27-jährige Frau mit ihrem kleinen Hund auf dem Ellerbeker Wilhorns-weg im „Hexenwäldchen“ spazieren. Plötzlich wurde sie von einem unbekannten Mann überrascht, der mit einem Messer mehrfach in ihren Oberkörper stach. Die junge Frau wurde lebensgefährlich verletzt, überlebte den Angriff aber. Vom Täter ist bislang nur ein **Phantombild** (kleines Fo-



to) bekannt. Er wurde damals wie folgt beschrieben: Mitte Zwanzig, 1,70 bis 1,80 Meter groß mit nach hinten gekämmten blonden Haaren. Seine Figur war dick, sein Gesicht auffällig rund. Am Tagtag sowie Tage und Wochen zuvor soll sich der Mann im „Hexenwäldchen“ aufgehalten und wahllos Personen angesprochen haben. Gefunden hat die Kripo den Mann nie. jkk

89-Jährige brutal überfallen, misshandelt und zurückgelassen

ELMSHORN Vor drei Jahren wurde die 89-Jährige Ilse Bettecke in ihrer Wohnung am Elmschorn Holstenplatz brutal überfallen. Zwei Frauen klingelten an der Haustür der 89-Jährigen und gaben sich als Paketboten aus. Als die Rentnerin die Tür öffnete, wurde sie brutal zu Boden geworfen, von den Täterinnen übel misshandelt und schließlich unter einem Wäscheständer in ihrer Badewanne zurückgelassen. Erst Tage später wurde das Opfer

völlig geschwächt vom Rettungsdienst gefunden. Wenige Monate später starb die Frau an den Folgen des Überfalls.

Der einzige Prozess gegen eine Tatverdächtige endete mit Freispruch – derzeit sucht die Kriminalpolizei erneut nach Hinweisen. Im Umfeld des Hochhauses am Holstenplatz hat die Kripo Handzettel verteilt und Fahndungspakete aufgehängt. Bislang allerdings ohne Erfolg. jkk



In diesem Hochhaus wurde eine Frau brutal überfallen. MP